

Zugestellt durch Österreichische Post AG



140

140 JAHRE STADTERHEBUNG (1884-2024)

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und zur gedeihlichen Entwicklung!

140 Jahre ist es nunmehr her, dass der Markt Feldbach mit kaiserlichem Dekret zur Stadt erhoben wurde. Franz Joseph I. war ganz offensichtlich schwer beeindruckt von dem großen Empfang, den man ihm anlässlich seiner Ankunft am gerade einmal 10 Jahre jungen Bahnhof des Ortes bereitete, und er ließ sich gerne davon überzeugen, dass Feldbach damals gerade einen Aufschwung erlebte, und sich deswegen eine „Beförderung“ verdient hätte.

Unmittelbarer Auslöser derselben dürfte, neben dem technischen und gesellschaftlichen Fortschritt des zu Ende gehenden 19. Jahrhunderts, tatsächlich der Anschluss an die – im Übrigen von privaten Investoren erbaute – Ungarische Westbahn gewesen sein. Heute noch gilt, dass „Anbindung“ mit gesteigerten wirtschaftlichen Möglichkeiten verbunden ist, seien das nun Straßen oder digitale Netze.

Jedenfalls hat die Stadt Feldbach seither ihren Weg gemacht, der zuletzt mit der Gemeindefusion 2015 ein „neuer“ geworden ist. Man kann mit Fug und Recht festhalten, dass sich unsere Stadt, als nunmehr fünftgrößte der Steiermark, als Bezirksstadt und regionales Zentrum mit allen wesentlichen Einrichtungen und einem höchst umfassenden Angebot für alle Lebenslagen etabliert hat. Dies noch dazu getragen von den Bewohnerinnen und Bewohnern, die sie – und das sie umgebende Steirische Vulkanland – als

lebenswert erkannt haben, die gemeinsame Identität gerne und intensiv pflegen und an der Weiterentwicklung des Entstandenen wesentlich mitwirken.

Alle diese so positiven Faktoren gilt es, sich von Zeit zu Zeit auch bewusst zu machen, und, warum nicht, gelegentlich zu feiern. Dazu bieten sich Jubiläen an, wie eben die sich im Jahr 2024 zum 140. Mal jährende Stadterhebung. Das möchte nunmehr die Stadt tun, und zwar mit einem darauf abgestimmten Veranstaltungsprogramm, das so einiges zu bieten hat. Stöbern Sie bitte in diesem Programmheft, Sie finden hier alles Wissenswerte darüber, und kommen Sie gerne zu dem einen oder anderen Ereignis, oder noch mehr: Wirken Sie mit und beteiligen Sie sich am „Postamt 140“ oder am Projekt „Die zweite Achse“.

„140 Jahre Stadterhebung“ ist das Jubiläum unserer Generation, das wir sehr gerne genießen dürfen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf das gemeinsame Erleben und Feiern. Herzliche Einladung!



Bgm. Prof. Ing. Josef Ober
Kulturreferent Dr. Michael Mehsner
StADir. Mag. Philipp Huemer

PROGRAMMÜBERSICHT

POSTAMT 140 – Eine Sammlung von Grüben an die Stadt / 4

Dauer: 06.04.2024 bis 15.08.2024

Präsentation: bei der Abschlussveranstaltung am 13.09.2024

LITERATURWETTBEWERB DER STADT FELDBACH 2024 – „Das Vermächtnis“ / 5

Start: Samstag, 06.04.2024 / Ende der Einreichfrist: Montag, 24.06.2024

Preisverleihung: Freitag, 13.09.2024, 19.00 Uhr, Zentrum

DIE VERMESSUNG DER STADT / 6

Samstag, 06.04.2024, 11.00 Uhr, Rathausplatz

Dauer: bis 15.09.2024 (gekennzeichneter Rundgang im öffentlichen Raum)

JOSEPH FREIHERR VON HAMMER-PURGSTALL / 7

Donnerstag, 25.04.2024, 18.00 Uhr, Hammer-Purgstall-Gasse, und 19.00 Uhr, Tabor

DIE ENTWICKLUNG DER STADT VOR 140 JAHREN UND HEUTE / 8

Donnerstag, 02.05.2024, 19.30 Uhr, Kunsthalle

Dauer: bis 26.05.2024, Di-So 11-17 Uhr

FESTAKT ZUM JUBILÄUM 140 JAHRE STADT FELDBACH / 10

Donnerstag, 06.06.2024, 19.30 Uhr, Zentrum

mit Landeshauptmann Mag. Christopher Drexler

ALLES GUTE – Künstlerinnen aus Feldbach / 12

Donnerstag, 04.07.2024, 19.30 Uhr, Kunsthalle

Dauer: bis 28.07.2024, Di-So 11-17 Uhr

DIE ZWEITE ACHSE – Ein Portrait der Gleichenberger Straße und der Schillerstraße / 13

Mittwoch, 14.08.2024, 19.30 Uhr, Kulturwerkstatt, Franz-Seiner-Gasse 2

Dauer: bis 08.09.2024, Di-So 11-17 Uhr

FINALE / 14

Freitag, 13.09.2024, 19.00 Uhr, Zentrum

Verleihung des Literaturpreises, Präsentation der Gruß-Botschaften an die Stadt Feldbach sowie Rück- und Ausblick



POSTAMT 140

Eine Sammlung von Grüßen an die Stadt



Die Stadt Feldbach feiert das Jubiläum 140 Jahre Stadterhebung. Seit dem Jahr 1884 ist viel Zeit vergangen, und noch mehr hat sich die Jahrzehnte über ereignet. Die Stadt hat sich, so kann man es zusammenfassen, in eine gedeihliche Gegenwart entwickelt, und sie kann mit Fug und Recht von einer positiven Zukunft ausgehen. Eine Vielzahl von Umständen hat bewirkt, dass zwischen den Bürgerinnen und Bürgern von Feldbach und ihrer Heimatstadt eine ganz besondere Beziehung entstanden ist. Man wird hier geboren, wächst hier auf, besucht die Schulen, arbeitet hier, geht weg und/oder kehrt wieder zurück, findet Bekannte, Gleichgesinnte und Freunde, teilt mit anderen die Interessen und das Leben. Letztendlich eingebettet darin, was diese Stadt so alles zu bieten hat. Und da gibt es nicht so wenig zu entdecken und zu erleben. All das trägt zum Entstehen unserer höchst eigenen, einmaligen Identität bei. Man könnte sagen, die Stadt ist ihren Bürgerinnen und Bürgern ans Herz gewachsen.

Dauer: 06.04.2024 bis 15.08.2024

Präsentation: bei der Abschlussveranstaltung am 13.09.2024 und im Magazin Lebenskultur Nr. 43 / Oktober 2024

Wie lässt sich nunmehr der aktuelle Zustand dieser Identität in Worte fassen? Was ist das Besondere an Feldbach im Jahr 2024? Wie könnte die Zukunft der Stadt aussehen? Was wünscht man dem 140 Jahr alten „Geburtskind“ Feldbach zu diesem Anlass? Was verbindet man ganz persönlich mit dieser Stadt? Feldbach, meine Stadt! An welche „gemeinsamen Erlebnisse“ erinnert man sich? Was wollte man der Jubilarin schon immer einmal sagen?

Wir laden Sie, werte Bürgerinnen und Bürger, und alle, die sich Feldbach verbunden fühlen, dazu ein, der Stadt zum hohen Geburtstag zu gratulieren, eine Nachricht zu schicken, einen Gruß zu diesem besonderen Anlass. Für Ihre Briefe, Postkarten, Fotos und mehr ist vor dem Rathaus ein Postkasten eingerichtet: Das Postamt 140. Oder Sie wenden sich per E-Mail unter postamt140@feldbach.gv.at an uns.

Wir freuen uns über viele schöne und verbindende Nachrichten. Eine Auswahl wird bei der Abschlussveranstaltung zum Jubiläumsjahr am 13.09.2024 im Zentrum oder im Magazin Lebenskultur der Feldbacher Zeitung Ausgabe Nr. 43 / Oktober 2024 veröffentlicht.

LITERATURWETTBEWERB DER STADT FELDBACH 2024

„Das Vermächtnis“

Im heurigen Jahr findet zum 7. Mal der im Jahr 2012 ins Leben gerufenen, biennial durchgeführte Wettbewerb um den Literaturpreis der Stadt Feldbach statt. Das für 2024 gewählte Thema steht auch in enger Verbindung mit dem Jubiläum der Stadterhebung.

Im streng juristischen Sprachgebrauch hat der Begriff „Vermächtnis“ die Bedeutung, dass jemand etwas, in der Regel einzelne Vermögensgegenstände, per Testament oder Erbvertrag – neben dem oder den Erben – aus dem Nachlass einer verstorbenen Person geschenkt erhält. Schon an diese Situation knüpfen sich eine ganze Reihe von Möglichkeiten, eine spannende Geschichte zu erzählen: Wie gut/schlecht war die Beziehung von Vermächtnisgeber/in und Empfänger/in? Möchte Erstere/r dem/der Bedachten tatsächlich eine Freude machen oder verbirgt sich irgendwo sogar etwas Belastendes? Gibt es Hintergedanken? Um welche Gegenstände handelt es sich? Welchen Nutzen bringen diese mit sich oder welchen potentiellen Schaden können sie anrichten? Soll das Vermächtnis überhaupt angetreten werden? Oder steckt gar ein Kriminalfall dahinter?

Eine weitere Bedeutung des Wortes liegt darin, mit dem Erhalt eines Vermächtnisses einen (letzten) Willen aufgetragen zu erhalten, den es nunmehr zu erfüllen gilt. Damit kann natürlich so manche Freude, aber auch Schwierigkeit oder Verstrickung verbunden sein, eventuell auch moralisch Verwerfliches oder rechtlich Verbotenes, freilich

Thema: „Das Vermächtnis“

Start der Einreichfrist: Samstag, 06.04.2024

Ende der Einreichfrist: Montag, 24.06.2024

Preisverleihung: Freitag, 13.09.2024, 19.00 Uhr, Zentrum

auch eine Geschichte voller Gefühle oder Romantik. Aus Sicht der Stadt Feldbach ist noch eine andere Facette anzusprechen. Gefeierte wird heuer das Jubiläum „140 Jahre Stadterhebung“. Mit dieser im Jahr 1884 durch Kaiser Franz Joseph I. erfolgten „Aufwertung“ des Ortes ist ein gewisser Auftrag an die Nachgeborenen verbunden gewesen, eine Art „Vermächtnis der Vorfahren“ zu erfüllen: Nämlich diese Würde zu rechtfertigen, also die Stadt weiter zu entwickeln und in eine gedeihliche Zukunft zu tragen. Auch diese Situation bildet einen zulässigen und reizvollen Ausgangspunkt für einen Text.

Alles in allem darf man gespannt sein, was sich die Autorinnen und Autoren zum Thema „Das Vermächtnis“ einfallen lassen. Denn auch sie als Schreibende unterliegen dem Postulat, den wie immer gearteten – freilich mehr dauerhaften als letztgültigen – Willen der Literatur als Erscheinungsform von Kunst und Kultur zu pflegen und wertzuschätzen.



DIE VERMESSUNG DER STADT

Ein gekennzeichneteter Rundgang durch 140 Jahre und mehr



Wie hat sich Feldbach in den 140 Jahren seit der Stadterhebung im Jahr 1884 entwickelt? Sehr vieles gäbe es da wohl zu erzählen. Stellvertretend dafür möchte das Projekt „Die Vermessung der Stadt“ schlicht und einfach Bauwerke in den Vordergrund rücken, die während dieser Zeitspanne errichtet oder maßgeblich verändert wurden. Gerade diese geben ganz wesentlich Zeugnis davon, was die Zeit so mit sich gebracht hat. Aus heutiger Wahrnehmung sind diese „einfach da“. Manche von ihnen sehen natürlich älter aus, andere wiederum können zweifelsfrei der jüngeren Zeit zugeordnet werden. Verständlich, denn Baustile, Bedürfnisse, Funktionen und Geschmäcker haben sich die Jahrzehnte über verändert. Im Wesentlichen scheinen sie dennoch eine Einheit zu bilden, die im alltäglichen Vorbeiziehen keine uns noch groß auffallenden Unter-

Ausstellung im öffentlichen Raum

Stadtzentrum und bei weiteren ausgewählten Bauwerken

Eröffnung: Samstag, 06.04.2024, 11.00 Uhr, Rathausplatz

Dauer: bis 15.09.2024

schiede aufweist. Freilich, zur Zeit der jeweiligen Errichtung oder Neugestaltung, wurden diese sehr wohl als Veränderung des Straßen- und Ortsbildes wahrgenommen. Als neu, und so manches Bauwerk sorgte für Staunen oder gar Aufregung. Von den Hintergründen, Motiven oder gar Mühen der Errichtung ganz zu schweigen, oder von den im einen oder anderen Fall dahinter stehenden Geschichten und Legenden.

Das Projekt „Die Vermessung der Stadt“ möchte für eine Zeit lang all das sichtbar machen. Eine Vielzahl von Gebäuden wird für die Dauer des Stadtjubiläums mit einer markanten Kennzeichnung versehen sein, die auf das Jahr der Errichtung oder wesentlichen Veränderung hinweist. Vornehmlich finden sich diese im Zentrum der Stadt, dazu immer wieder in anderen Stadtteilen.

Halten Sie Ausschau nach diesen Zeichen, oder noch besser: Machen Sie einen Rundgang durch die Stadt, vermessen Sie diese neu, und führen Sie sich dabei die Entstehung der einzelnen Bauwerke und damit das Wachsen und die Entwicklung von Feldbach in den letzten 140 Jahren (und mehr) vor Augen.

JOSEPH FREIHERR VON HAMMER-PURGSTALL

Eine Würdigung aus Anlass des 250. Geburtstages



Eröffnung: Donnerstag, 25.04.2024,

Hammer-Purgstall-Gasse und Tabor Feldbach

18.00 Uhr: Hammer-Purgstall-Gasse/Ecke Vogelsanggasse –

Aufstellung eines neuen Erinnerungszeichens

für Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall

19.00 Uhr: Tabor Feldbach – Eröffnung des Hammer-Purgstall-Raumes im Heimat.Museum im Tabor

Im Jahr 2024 jährt sich der Geburtstag von Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall (1774-1856) zum 250. Mal. Er zählt zu den bedeutendsten historischen Persönlichkeiten der Stadt Feldbach. Mit 14 Jahren trat er in die orientalische Akademie in Wien ein, wo er sich akribisch engagierte. Nach Stationen als Dolmetscher und Legationssekretär in Konstantinopel und als Generalkonsul in Jassy fungierte er als Hofdolmetscher in Wien. Der Diplomat, Forscher, Übersetzer, Autor und erster Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gilt als geistiger Brückenbauer und Erschließer des Orients. Von einem ungeheuren Schaffensdrang und Wissensdurst getrieben, brachte er es auf rund 800 Veröffentlichungen. Unter anderem übersetzte er den „Diwan“ von Hafis, was Goethe zu seinem west-östlichen Diwan anregte. Weiters verfasste er eine heute noch erhältliche 10-bändige „Geschichte des osmanischen Reiches“. Im Jahr 1835 erbt er von der letzten Gräfin Purgstall das Schloss Hainfeld und nahm den Namen Hammer-Purgstall an. In das

Schloss, wo er viele Sommer lebte, brachte er eine besondere orientalische Note ein.

Im Jahr 1936 benannte der Gemeinderat eine Straße nach ihm. Zu seinem hundertsten Todestag am 23.11.1956 wurde an der Fassade des Hauses Ungarstraße 1 mit Blickrichtung Hammer-Purgstall-Gasse ein von Cleo Hammer-Purgstall geschaffenes Relief mit seinem Ebenbild angebracht. Dieses musste 2022 wegen des Abbruchs des Hauses gesichert und entfernt werden.

In Würdigung von Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall entsteht nunmehr in der nach ihm benannten Straße, an der Ecke Vogelsanggasse, ein neues Erinnerungszeichen. Und im Tabor wird im kleinen Raum neben dem Sparkassensaal seine bewegte Lebensgeschichte dargestellt.

Gestaltung des Erinnerungszeichens: Andreas Stern

Konzept für den Hammer-Purgstall-Raum:

Hannes D. Galter, Wolfgang J. Pietsch

DIE ENTWICKLUNG DER STADT VOR 140 JAHREN UND HEUTE

Von der Stadterhebung 1884 bis in die Gegenwart



Als der Kaiser am 9. Juli 1883 auf seiner Reise durch die Steiermark am Bahnhof Feldbach ankam, erwartete ihn eine stattliche Abordnung der Bürgerschaft. Bgm. Dr. Wilhelm Senekowitsch überreichte dem Monarchen, unter Hinweis auf den Aufschwung der letzten Jahre, das Gesuch um Erhebung des Marktes zur Stadt. Am 30. Jänner 1884 kam die telegraphische Nachricht: „Seine Majestät Kaiser Franz Joseph I. haben mit Allerhöchster Entschließung vom 14. Jänner 1884 den Markt Feldbach zur Stadt zu erheben geruht.“ Die Ausfertigung einer Urkunde ließ auf sich warten, diese erfolgte erst am 1. Februar 1909.

Ausstellung in der Kunsthalle Feldbach

Eröffnung: Donnerstag, 02.05.2024, 19.30 Uhr

Dauer: bis 26.05.2024, Di-So 11-17 Uhr

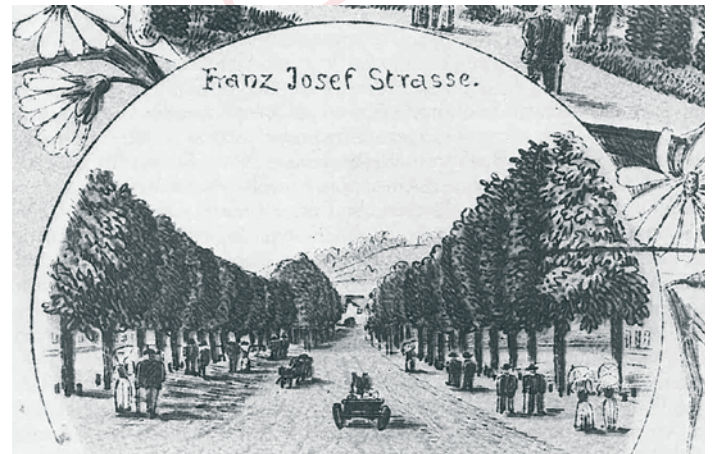
Konzept und Gestaltung: Bgm. Prof. Ing. Josef Ober und Kulturreferent Dr. Michael Mehsner

Wesentlich schneller als die kk Beamtenschaft gingen die Feldbacher daran, die vornehmlich durch den Bahnanschluss 1873 ausgelöste Entwicklung voranzubringen. So entstanden die heute historischen Bauten an der Ringstraße (Gericht, Schule, Amtsgebäude), die Fa. Krobath siedelte sich an und expandierte, die 1. Österreichische Dampfbäckerei, die knapp fünf Jahrzehnte später die Marke „Soletti“ erfinden sollte, entstand, Josefine Hold investierte in ihre Brauerei und errichtete die Villa Hold und das Brauhaus-Hotel, die Stadtpfarrkirche wurde ausgebaut. Dazu kamen Investitionen in die Infrastruktur, wie Straßenbauten, Kanalisation oder Elektrifizierung. Während der 1. Weltkrieg der Stadt mit dem großen Lager für Kriegsgefangene sogar Positives mit sich brachte, kam es im 2. Weltkrieg zu umfangreichen Zerstörungen. Es folgte der Wiederaufbau, und die Auswirkungen des Wirtschaftswunders machten auch vor Feldbach nicht



Halt. Am Ende dieser Entwicklung stand der Sprung ins digitale Zeitalter. Der Aufschwung von Feldbach, durch die jüngste Gemeindefusion zur fünftgrößten steirischen Stadt geworden, als Bezirksstadt und regionales Zentrum der Südoststeiermark im Steirischen Vulkanland, setzte sich bis heute fort.

Mit dieser Entwicklung der Stadt befasst sich nunmehr eine Ausstellung in der Kunsthalle Feldbach. Den Schwerpunkt bildet die Darstellung der Veränderungen entlang der „historischen Achse“, die vom Bahnhof über die Franz-Josef-Straße und den Hauptplatz zum alten Rathaus führt, dazu gilt es, auch die eine oder andere wesentliche Entwicklung im übrigen Stadtgebiet zu dokumentieren. Aktuelle und historische Bilder sowie exemplarische Texte unternehmen den Versuch, die Entwicklung der Stadt Feldbach vor 140 Jahren und heute aufzuzeigen.



FESTAKT ZUM JUBILÄUM 140 JAHRE STADT FELDBACH

Die Feier zum Jubiläum der Stadterhebung 1884



Am 30. Jänner 1884 löste die telegraphische Nachricht über die Erhebung zur Stadt in Feldbach eine wahrliche Jubelstimmung aus. Eine ganze Stunde lang gab es Böllerschüsse. Am nächsten Tag war die Stadt illuminiert und es zogen Fackelzüge mit Musik durch die Straßen. In einer Festsitzung des Gemeinderates sprach Bgm. Dr. Wilhelm Senekowitsch „den tiefgefühlten Dank der Gemeinde mit der Versicherung der Treue und Ergebenheit an den Kaiser aus und brachte

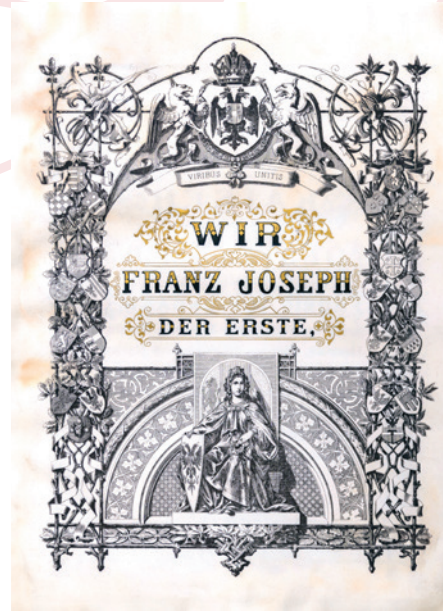
Festakt: Donnerstag, 06.06.2024, 19.30 Uhr, Zentrum

- Gratulation durch LH Mag. Christopher Drexler
- Grußbotschaften
- Die Entwicklung der Stadt im nationalen und internationalen Kontext
- Das Fest zum Jubiläum

demselben ein dreifaches, begeistertes Hoch!“ Pfarrer Kanonikus Josef Kovacic vermerkte in der Pfarrchronik den Wunsch „ergo vivat, floreat, crescat!“

Ein Jubiläum einer Stadt bietet selbstverständlich Anlass dafür, dieses mit einem angemessenen Festakt zu begehen. Zu diesem sind alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt herzlich eingeladen, dazu jene Menschen, die Feldbach besonders verbunden waren und sind, und natürlich Gratulantinnen und Gratulanten in offizieller Mission, allen voran LH Mag. Christopher Drexler.

Bei diesem Fest gilt es, das historische Ereignis der Erhebung zur Stadt vor 140 Jahren zu würdigen, und ausgehend davon Rückschau auf die Entwicklung von Feldbach die Jahre und Jahrzehnte über zu halten, für sich und im Kontext der großen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen in der Steiermark, in Öster-



reich und darüber hinaus. Dieser vergleichenden Betrachtung mag durchaus geeignet sein, so manche neue Erkenntnis bereit zu halten, und sollte darüber hinaus Anlass bieten, die dem jeweiligen Lebensalter entsprechenden Erfahrungen in einem neuen Licht zu betrachten.

Weiters wird es die einen oder anderen festlichen Grußworte und Botschaften geben, und natürlich ausgesuchte künstlerische Beiträge. Alles in allem darf man sich von diesem Abend ein eindrucksvolles und herzliches Geburtstagsfest erwarten, bei dem das Jubiläum der Stadterhebung vor 140 Jahren gebührend gewürdigt wird.



ALLES GUTE

Künstlerinnen aus Feldbach



Ausstellung in der Kunsthalle Feldbach

Eröffnung: Donnerstag, 04.07.2024, 19.30 Uhr

Dauer: bis 28.07.2024, Di-So 11-17 Uhr

Kurator: Kulturreferent Dr. Michael Mehsner

An der Ausstellung wirken mit: Roswitha Dautermann, Anja Gether, Karin Groll, Hertha Haas, Charlotte Kleindienst, Karin Scheucher und Zsuzsanna Szula. Werke von Cleo Hammer-Purgstall und Maria Jungwirth werden von privaten Leihgebern zur Verfügung gestellt.

Das Jubiläumsjahr der Stadt Feldbach bietet Anlass, bildende Künstlerinnen mit heimischen Wurzeln wieder einmal Gelegenheit zu verschaffen, ihre Arbeiten im Rahmen einer Gruppenausstellung in der Kunsthalle Feldbach zu zeigen. Jede einzelne Mitwirkende kann auf ein Oeuvre verweisen, das in der Tat höchst bemerkenswert ist. Zum einen ist dieser Umstand einer jahrzehntelangen Auseinandersetzung mit Kunst geschuldet, zum anderen sind es junge, frische Zugänge zu künstlerischen Ausdrucksformen. Außerdem werden zwei namhafte, bereits verstorbene Künstlerinnen gewürdigt.

Das alles lediglich als „gut“ zu bezeichnen, ist selbstverständlich eine Untertreibung, obwohl man den Titel der Ausstellung auch so verstehen könn-

te, sogar sollte, dass hier eben lauter Künstlerinnen vertreten sind, die es verstehen, Kunst zu machen, gute Kunst eben, und keine andere. Darüber hinaus nimmt der Titel darauf Bezug, dass die Stadt Feldbach einen Geburtstag zu feiern hat. Und was gibt es Schöneres, als Glückwünsche zum Geburtstag zu bekommen? Noch dazu herzliche und kunstvoll gestaltete? Zum konkreten Anlass sind es ausnahmslos ausgewählte Künstlerinnen, welche die Glückwünsche überbringen. In Form von künstlerischen Leihgaben, respektive Kunstwerken, die nicht unter Verschluss bleiben, sondern sind im Rahmen der Ausstellung „Alles Gute“ in der Kunsthalle Feldbach frei zugänglich sind, und ebendort zur allgemeinen Freude und Erbauung besichtigt werden können.

DIE ZWEITE ACHSE

Ein Portrait der Gleichenberger Straße und der Schillerstraße



Zur Entstehung von Feldbach heißt es, die Ansiedlung sei an der Kreuzung von Wegen entstanden, die von Nord nach Süd und von Ost nach West führten. Heute richtet sich der erste Blick auf die Stadt wohl auf den zentralen Bereich Bürgergasse/Hauptplatz/Rathausviertel/Franz-Josef-Straße. Erst danach folgt die Betrachtung der Gleichenberger Straße und der Schillerstraße. Womöglich zu Unrecht? Denn die das Raabtal hinauf bzw. hinunter führende Verkehrsverbindung hat sich – ungeachtet der mittlerweile bestehenden Umfahrung frequentieren sie täglich rund 10.000 Fahrzeuge – eine ganz wesentliche Bedeutung erworben. An ihr befinden sich wichtige Einrichtungen, wie Kaserne, Feuerwehr, Straßenmeisterei, Energie Steiermark, AMS, WKO, Landeskrankenhaus oder Rotes Kreuz, dazu Tankstellen, Betriebe und nach wie vor auch Wohngebäude und Schulen. Das Gesicht dieser Straßen hat sich freilich in den letzten Jahren und Jahrzehnten markant verändert. Mit ihrem heutigen Aussehen geben sie Zeugnis von einer realen, urbanen, herben und zugleich herzlichen Facette der Bezirksstadt Feldbach im 21. Jahrhundert. Mit dem Projekt „Die zweite Achse“ ist jedermann ein-

Ausstellung in der Kulturwerkstatt, Franz-Seiner-Gasse 2

Frist für die Einsendung von Fotos, Geschichten und Anmerkungen: Montag, 01.07.2024

Eröffnung: Mittwoch, 14.08.2024, 19.30 Uhr

Dauer: bis 08.09.2024, Di-So 11-17 Uhr

Konzept und Gestaltung: Kulturreferent
Dr. Michael Mehsner

geladen, der sich daran beteiligen möchte, insbesondere die Bewohnerinnen und Bewohner an den beiden Straßen, an der Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Lebensraumes an der Gleichenberger Straße und der Schillerstraße mitzuwirken, aber auch an deren historischer Entwicklung zu erinnern.

Fotos und kurze Geschichten oder Anmerkungen können als jpeg- bzw. Word-Dateien an die E-Mail-Adresse kultur@feldbach.gv.at geschickt werden. Einsendeschluss ist Montag, 01.07.2024. Für Rückfragen steht das Kulturbüro im Rathaus unter Tel.: 03153/2202-231 zur Verfügung.

Aus den gesammelten Einsendungen entsteht eine Ausstellung in der Kulturwerkstatt, in Respekt und Würdigung dieser beiden Straßen, die, wie der Steinerner Metzen oder der bunte Kirchturm, ganz einfach zur Stadt Feldbach gehören, und ohne die unser Ort ganz einfach nicht derselbe wäre.

Beteiligen Sie sich an diesem Projekt und damit am Jubiläum 140 Jahre Stadt Feldbach. Wir freuen uns auf Ihren ganz persönlichen Beitrag!

FINALE

Zum Abschluss des Jubiläums



Das Jubiläum 140 Jahre Stadterhebung findet mit einer Abschlussveranstaltung im Zentrum Feldbach sein feierliches Ende. Bei dieser Gelegenheit wird Rückschau gehalten auf die Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr, die das aktuelle Feldbach der Gegenwart im Kontext seiner Entwicklung die Jahre und Jahrzehnte über dargestellt haben, verbunden mit einer finalen, zusammenfassenden Betrachtung. Selbstverständlich darf auch ein kleiner Ausblick nicht fehlen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Präsentation einer Auswahl aus jenen Briefen, Postkarten und Fotos, welche die Stadt im Wege des „Postamtes 140“ oder sonst erreicht haben. Gut möglich, dass solche auch aus dem Literaturwettbewerb hervorgehen.

Abschluss: Freitag, 13.09.2024, 19.00 Uhr, Zentrum

- Präsentation der Gruß-Botschaften an die Stadt Feldbach (Postamt 140 u.a.)
 - Verleihung des Literaturpreises der Stadt Feldbach 2024
 - Rückblick auf das Jubiläumsjahr, Ausblick und Ausklang
-

Denn, wie in der Ausschreibung ersichtlich ist, kann das Generalthema „Das Vermächtnis“ auch dahingehend verstanden werden, dass sich die Texte und Geschichten mit dem (letzten) Willen bzw. dem geistig-kulturellen (oder auch ganz profanen) Erbe der Stadt befassen.

Man darf auf diese Geschichten ebenso gespannt sein wie auf das Ergebnis des Literaturwettbewerbes der Stadt Feldbach 2024. Wer wird es nun sein, der neue Literaturpreisträger oder die neue Literaturpreisträgerin?

Die Veranstaltung wird mit ausgesuchten musikalischen Beiträgen ausgestattet, die im Anschluss den geselligen Ausklang einleiten und begleiten.



IMPRESSUM:

Im Auftrag der Stadtgemeinde Feldbach, 8330 Feldbach, Bgm. Prof. Ing. Josef Ober;
Bilder: Linshalm Fotografie, Stadtgemeinde Feldbach; Texte: Dr. Michael Mehsner; Gedicht: Sandra Pfeifer;
Layout & Design: www.feldbach.gv.at; Druck: Druckerei Scharmer, Feldbach;
Auflage: 7.000 Stk., Ausgabe: April 2024 / 1. Auflage; Druck- und Satzfehler vorbehalten.

LIEBE STADT FELDBACH!

Vor 51.000 Tagen (naja, ungefähr) zur Stadt erhoben,
wird man dich gebührend feiern und loben.
Für deine Geschichte, dein Bestehen,
für alle Menschen, die in deinen Diensten stehen.
Man wird sich erzählen: deine Freuden, deine Schmerzen,
deine Meilensteine, deine anvertrauten Herzen.
Schau stolz zurück,
lass Schlechtes los, behalt das Glück.
Feldbach – gewachsen, geformt, viel belesen,
du bist immer unter uns gewesen.
Nicht im Sinne von unten drunter,
sondern du weißt schon: immer dabei, mittendrin, frisch und munter.
Mit uns Menschen als Heimat verbunden,
du passt auf uns auf, von oben, und stärkst uns von unten.
Wo du uns wurzelst, wächst starkes Leben:
Wie uns deine Arme halten, was uns deine Hände geben.
Feldbach, liebes Geburtstagskind,
du bist dort, wo so vieles beginnt.
Der Schoß, wo alle sich entfalten:
Trubel den Jungen, Frieden den Alten.
Weißt du, dass du wertvoll, stark und besonders bist?
Dass das schlagende Herz des Vulkanlandes deines ist?
Es pulsiert,
egal was passiert,
und mit jedem Schritt,
gehen wir in guter Erwartung mit.
So lange wir uns halten, mit Haltung,
ohne Spaltung,
in deinem Licht, gewärmt, getragen:
Liebes Feldbach, wir gratulieren dir zum Jubiläum,
und all deinen Tagen.

Sandra Pfeifer
Literaturpreisträgerin 2016

